

der Pfarrkirche (KERSCHBAUMER, a. a. O. S. 169); 1519 richtet der Stadtrat eine Zuschrift an den neuen Pfarrer Rosimus, daß die „altväterische“ Pfarrkirche abgebrochen und dafür eine andere neue gebaut werden solle; der Pfarrer möge eine Indulgenz vom Papste für diesen Bau erwirken. 1519 bewilligte tatsächlich Papst Leo X. Ablass für den Kirchenbau in Krems. Nun berief der Stadtrat drei Steinmetzmeister von Wien nach Krems, darunter 1520 den Meister Georg (s. Übers. S. 20). Doch ging der Bau, wahrscheinlich wegen der Reformation, nur langsam vorwärts; in einer Vorstellung an die Regierung von 1530 berichtet der Magistrat, daß die Kirche fast einstürze. 1543 war das Dachwerk in der Kirche nur mit etlichen hölzernen Säulen unterstützt und 1551 erklärte der Stadtrat, daß der Bau der Kirche unumgänglich notwendig sei, indem diese „mit vil hultzen Paumen underpuldst und gespreuzt“ sei. Trotzdem geschah nichts, denn der Bericht des Dechants von 1578 schildert die Kirche in völlig verwahrlostem Zustand. Am Anfang des XVII. Jhs. befand sich die Kirche in elendem Zustande und der damalige Dechant Daniel Zeno erstattete einen Bericht darüber an Kaiser Matthias, in dem es heißt, daß die Kirche ganz „zerfliedert“ sei, daß nicht nur Regen und Schnee, sondern auch Bretter und Steine auf Altäre herunterfallen und daß bei einem Sturmwinde die Kirchenbesucher sogar in Lebensgefahr kommen; der Kaiser möge daher zum Zwecke des Neubaus eine Sammlung gestatten. Auf Grund des vom Abt zu Göttweig, Georg Falb, und vom Stadtanwalt zu Krems, Peter Scholdan, vorgenommenen Lokalaugenscheines wurde die Sammlung bewilligt. 1616 wurde die alte Kirche abgebrochen und der Grundstein zur neuen vom genannten Abt zu Göttweig gelegt. Infolge Geldmangels und der kriegerischen Zeiten ging der Bau nur langsam vorwärts. Mit Hilfe des Markthüttengeldes und der Strafgeelder der mit den Rebellen einverstandenen Bürger und durch die finanzielle Unterstützung durch den Grafen Althan und den Dechanten Zeno war die Kirche 1630 bis auf die Sakristei fertig. Der Baumeister der Pfarrkirche war Cyprian Biasino (s. Übers. S. 40 f.). Der Turm wurde mit Benutzung des ursprünglichen Unterbaues fortgeführt und das oberste Stockwerk neu gebaut. Der Bau des Turmdaches wurde 1687 begonnen und 1689 vollendet. Über die Geschichte der einzelnen Einrichtungsstücke s. u. 1786 heißt es in einer

Note an das Kirchenamt, daß die Plafondverzierungen herabzufallen drohen und daß sie deshalb ganz abzunehmen seien; dieses dürften Stuckverzierungen gewesen sein, wie sie in der Mitte des XVII. Jhs. als Kirchendekorationen üblich waren. An ihre Stelle kamen 1787 Fresken von Schmidt, der zwei Skizzen, deren Ausführung 500 fl. beziehungsweise 800 fl. kosten sollte, vorgelegt hatte, von denen letztere gewählt wurde. 1852 wurden sie restauriert. Die Restaurierung der Kirche erfolgte 1861 und 1899.

Frühbarocke Anlage mit je vier unverbundenen Seitenkapellen und tiefer Westempore im Langhause, mit einem Querschiffe, dessen Arme erhöhte und vergrößerte Seitenkapellen sind und einem langgestreckten, im Halbrund geschlossenen Chor (Fig. 121). Einheitliche Decke durch die ganze Kirche, Tonnengewölbe mit einspringenden Zwickeln und der Kapellenbreite entsprechenden einfachen oder doppelten Feldern. Die Grundrißbildung des Langhauses stimmt sehr genau mit jenem der Stiftskirche in Göttweig überein (s. u.), während die übrigen Teile des Baues einer gotischen Anlage entsprechen. Die Ähnlichkeit mit der genannten Stiftskirche erstreckt sich aber auch auf Details, wie die harten und nüchternen Profile der Pfeilerkapitäle und Gesimse (vgl. Fig. 122 und 123), wodurch eine Teilnahme Biasinos an dem Göttweiger Bau nicht unwahrscheinlich ist. Der Turm an der Südseite des Langhauses stehend ist ein Überbleibsel der früheren Kirche und in seinen unteren Geschossen noch gotisch. Über die kunsthistorische Bedeutung dieses Baues als eines der frühesten Barockbauten Österreichs s. Übers. S. 40 f.

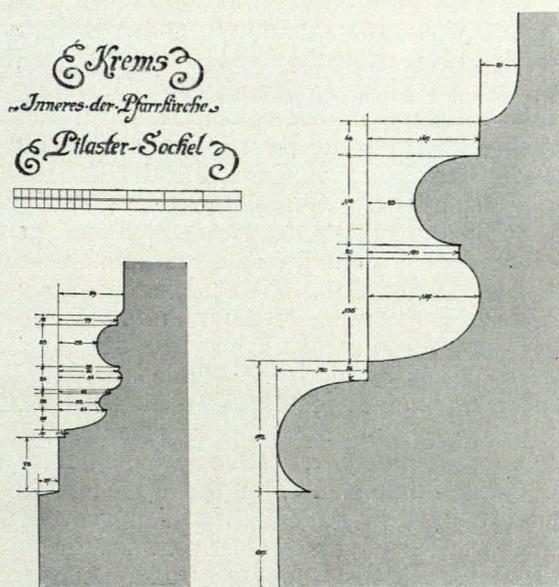


Fig. 122 Krems, Pfarrkirche, Pilastersockel (S. 205)

Beschreibung.

Fig. 121.

Fig. 122 u. 123.